

Geibel, Emanuel: 1. (1833)

1 Bist du der Selbsucht los, so gehorche der ahnenden Seele,
2 Und das Bezwifeln der Welt störe dir nimmer den Weg;
3 Folge getrost. Am schroffesten Hang wallt sicher die Unschuld,
4 Durch die Grube des Leun führt sie beschirmend ein Gott.
5 Selber das Unglück wandelt sich ihr zur erhebenden Staffel;
6 Ging doch aus finsterer Haft Joseph im Purpur hervor.
7 Aber fürchte die Schuld und mehr noch fürchte den Hochmut,
8 Der wie berauschender Wein rasch dir die Sinne verwirrt.
9 Auch Alexander erlag, der gewaltige Liebling des Schicksals,
10 Eh' sein Ziel er erreicht, weil er der Götter vergaß.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61406>)